Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 442. | Redaktion Jos. Grunau. | Mittwoch, 13. August 1913. (Hippolytus, Kassian.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 12. August.

Cäcilienhilfe. In Berliner Blättern lesen wir:

„Schon in kürzester Zeit wird ein großes Wohlfahrtsunternehmen seine Tätigkeit beginnen, das seine Entstehung der Kronprinzessin verdankt und das infolgedessen den Namen Cecilienhilfe trägt. Es verfolgt den Zweck, notleidenden Familien und Einzelpersonen, für die der Staat und die öffentliche Armenpflege nicht in genügender und geeigneter Weise eintreten oder eintreten können, vor sittlichem oder sozialem Niedergange zu bewahren; es wendet seine Fürsorge insbesondere den Hilfsbedürftigen zu, die sich aus nicht unberechtigten Gründen scheuen, ihre Notlage der Oeffentlichkeit preiszugeben. Es handelt sich aber nicht um eine neue Vereinsgründung, sondern um die Zusammenfassung bereits bestehender großer Vereinigungen, die sich zu einem gemeinsamen Hilfsverbande zusammenschließen. Den beteiligten Verbänden werden keinerlei finanzielle Opfer auferlegt, sie sollen nur nach Kräften in ihren Kreisen tätig dazu mitwirken, Persönlichkeiten, die in der Stille Not leiden, aufzufinden."

Die Nachricht ist etwas unklar. Insbesondere fehlt jede Angabe, auf welche Weise die Mittel zur Unterstützung der verschämten Armen aufgebracht werden sollen, das Aufsuchen allein hilft doch nicht. Im übrigen handelt es sich hier um einen der Grundgedanken unserer so segensreich wirkenden St. Vincenz- und Elisabethenvereine.

* **Zu der angeblich bevorstehenden Aufhebung des Jesuitengesetzes** wird der „Köln. Volksztg." geschrieben:

Zu durchsichtigen Zwecken wird von einem Teile der deutschen Presse eine Nachricht eines Schweizer Blattes, des Berner Bund, über die angeblich bevorstehende Aufhebung des Jesuitengesetzes mit großer Wichtigkeit aufgegriffen. Die Meldung ist auf dem kürzesten Weg, nämlich ausgerechnet über Paris nach Bern und von da erst nach Deutschland gekommen. Sie ist durch den langen Weg aber leider nicht wahrer geworden. Was in der Nachricht zusammenkombiniert wird, ist so ziemlich in allen Teilen eine freie phantasievolle Erfindung. Bei einigem Nachdenken hätten dies auch die deutschen Blätter merken können. Der Bundesrat weilt doch gegenwärtig in den Ferien. Ebenso sind die meisten Staatsminister der Einzelstaaten in die Ferien gegangen. Tatsache ist bloß, daß man nach den üblen Erfahrungen und dem Wirrwarr, der seit der letzten Bundesratsentscheidung in der Jesuitenfrage eingerissen ist, jetzt nicht bloß in Bayern den gegenwärtigen Zustand in der Jesuitenfrage für unhaltbar ansieht. Der Bundesrat wird darum im nächsten Herbst nach den Ferien zweifellos sich mit dem Jesuitengesetz beschäftigen müssen, schon deshalb, weil ein Beschluß des Reichstages vorliegt. In Preußen wird sich der Ministerrat gleichfalls erst im Oktober mit der Frage beschäftigen. Dem Kaiser ist neuerdings noch nicht Vortrag über eine etwaige andere Stellungnahme Preußens oder des Bundesrates zum Jesuitengesetz gehalten worden. Was die Hereinziehung des bekannten Schiffshauptmannes von Posen — gemeint ist wohl Herr v. Hutten-Chapski — bei der ganzen Geschichte bedeuten soll, ist vollends undurchsichtig. Der Schloßhauptmann war unseres Wissens weder bei der Nordlandsreise dabei, noch ist er sonst in der letzten Zeit in der Umgebung des Kaisers und Hofes gewesen. Gleich phantasievoll dürfte sein, was von der Fürstin von Hohenzollern und ihrem Einfluß erzählt wird. Die Katholiken werden gut tun, sich allem Optimismus zu enthalten. Soviel wir wissen, kommt überhaupt keine Aufhebung, sondern höchstenfalls eine Erleichterung durch eine andere Auslegung der den Jesuiten erlaubten Tätigkeit im Jesuitengesetze in Frage. Der Evangelische Bund kann sich also noch Zeit lassen mit ewaigen Protestkundgebungen, deren Anregung vielleicht der einzige Zweck der ganzen Meldung war.

□ **Das ungesunde Südwestafrika.** Von 66 Militärpflichtigen sind nur 6 als tauglich ausgehoben worden; 47 waren zeitig untauglich und 12 dauernd untauglich. In 41 Fällen bideten Krankheiten des Herzens die Ursache der militärischen Untauglichkeit. Wenn diese Resultate in der Generation, die in der Kolonie geboren und aufgewachsen ist, nicht besser werden, dann kann man sofort die ganze Bude zumachen. Ein „herzkrankes Land" ist kein Land für Ansiedler.

Zu den Balkanwirren.

Oesterreich gegen den Bukarester Vertrag.

)(Wien, 12. Aug. Gegenüber der Behauptung der französischen Presse, daß der Bukarester Friedensvertrag das Gleichgewicht auf dem Balkan verbürge, erklärt das Neue Wiener Tageblatt, das unablässige Streben Oesterreich-Ungarns nach Bürgschaften für eine verläßliche Balkanordnung bedeutet eine ausgesprochene Interessenpolitik. Wie sollte Oesterreich-Ungarn seine politische und ökonomische Wirtschaft einrichten, wenn es immer das Emporschlagen neuer Flammen in seiner Nachbarschaft befürchten müßte? Das Blatt weist den Vorwurf zurück, daß in Oesterreichs Haltung in der Revisionsfrage antiserbische Tendenzen, die Absicht einer Schwächung Griechenlands und eine Feindseligkeit gegen Rumänien zu erblicken seien, und schließt: Wir halten an unseren von Beginn der Krisis an verkündeten Prinzipien, die in der Forderung einer dauerverheißenden Neuordnung auf dem Balkan gipfeln. Es ist unrichtig, daß wir mit unserem Beharren auf solcher Politik Konflikte über Europa heraufbeschwören. Es wäre um Europa traurig bestellt, wenn man sogleich einen Konflikt befürchten müßte, sobald ein Staat sich anschickt, eine Politik zu machen, die ihm dauernde Ruhe an der Grenze sichern soll.

)(Pest, 11. Aug. Der Pester Lloyd veröffentlicht eine Wiener Information, wonach die Notwendigkeit einer Revision des Bukarester Friedens damit begründet wird, daß der Friedensschluß die wichtigsten Momente der Rassenverteilung in Mazedonien außer acht läßt. Europa habe nur die Wahl zwischen einer Revision, welche die härtesten ethnologischen Ungerechtigkeiten wieder gut macht, und der fatalistischen Erwartung eines neuen Balkankrieges.

Rumänien und Bulgarien.

)(Bukarest, 12. Aug. König Karol hat die Einzelheiten des abgeschlossenen Friedens König Ferdinand mitgeteilt, welcher in einem Telegramm antwortete, in dem er dem König von Rumänien dafür dankt, daß seine und der rumänischen Regierung Weisheit durch den Bukarester Frieden dem Balkankriege ein Ende machte, und in dem er den Wunsch ausspricht, die Beziehungen Rumäniens und Bulgariens möchten in Zukunft die freundlichsten sein.

Noch eine Frage für die Londoner Konferenz.

Zu den vielen schwierigen Problemen, mit denen sich die Botschafterkonferenz zu befassen hat, könnte sich nun noch eine Frage gesellen: Wo sind die dänischen antiken Funde auf der Insel Rhodos hingekommen? Eine dänische archäologische Mission hatte mit Einverständnis der türkischen Regierung vor der Okkupation durch die Italiener Grabungen in dem schätzereichen Boden der Insel veranstaltet, die so viele Kulturen erlebt. Diese Funde, schöne Keramiken, große antike Marmorblöcke und anderes hatten in dem türkisch-dänischen Museum von Rhodos Aufstellung gefunden. Dieses Museum, das sich in der Zitadelle der Insel befindet, wurde von türkischen Truppen während des italienischen Krieges besetzt. Sie mögen da wohl hie und da in den antiken Amphoren ihre Suppe gekocht und sich auch manche schönbemalten Vasen eingesteckt haben — jedenfalls versichert der General Amaglio, als er im Namen Italiens die Insel besetzte, er habe strengen Befehl gegeben, die Antiquitäten gut zu bewachen; er ließ sogar verschiedene von den Türken gestohlene Sachen ihnen wieder abnehmen. Nichtsdestoweniger fehlt ein großer Teil der antiken Funde, und zwischen der Generaldirektion der schönen Künste bei der italienischen Regierung und der dänischen Mission auf Rhodos hat sich ein Streit erhoben, der sich vor allem um den Wert der Gegenstände dreht. Die Italiener meinen, die Keramiken und Marmorblöcke seien nicht viel wert gewesen, während ihnen die Dänen eine hohe künstlerische Bedeutung zuschreiben. Jedenfalls steht fest, daß dänisches Eigentum verschwunden ist.

Stadtverordnetensitzung.

(Eigener Bericht.)

:: Neuß, 13. August.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten, welche Herr Bürgermeister Gielen leitete, wurden von den 22 Positionen der Tagesordnung 14 in öffentlicher Sitzung beraten, der Rest in die geheime Sitzung verwiesen.

Bahnfragen.

Vorsitzender: Vor Eintritt in die Tagesordnung möchte er kurz auf die in letzter Zeit mehrfach öffentlich behandelten Bahnfragen zurückkommen. Ueber die Städtebahn Neuß-Rheydt habe beim Herrn Regierungspräsidenten eine Besprechung stattgefunden, worüber Meldungen von Rheydt aus in die Zeitungen gekommen, die kein ganz richtiges Bild der Sachlage ergäben. Es heißt da unter anderem, die Sache werde voran gehen, sobald Neuß bereit sei, den direkten Anschluß der Bahn Neuß-Rheydt an den Neußer Hafen, wie er ursprünglich geplant gewesen, wieder zu gestatten. Das amtliche Protokoll sage über die Besprechung folgendes:

„Die Stadt hat den Antrag auf Freigabe einer Kleinbahnlinie Neuß—Kölnerstraße—Holzheim—Staatsbahnhof als Verlängerung der städtischen Ring- und Hafenbahn gestellt, die sich bezüglich der Linienführung im wesentlichen mit der entsprechenden Teilstrecke der Kleinbahn Rheydt—Neuß deckt, während der Antrag in wirtschaftlicher Hinsicht über die in dem Erlasse des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 8. August 1912 für die Kleinbahn Rheydt—Neuß festgesetzten einschränkenden Bedingungen hinausgeht."

Die Verbindung der Neußer Ringbahn mit dem Bahnhof Holzheim sei nicht, wie behauptet worden, in der letzten Stunde in das Projekt hineingebracht worden, sondern schon seit Jahren geplant, was dem Konsortium, daß die Städtebahn Neuß-Rheydt bauen wolle, auch durchaus bekannt gewesen sei. Vor zwei Jahren habe er dies schon dem Herrn Generaldirektor Heck mitgeteilt, der es auch bei der Bearbeitung des Projektes mit in seinen Plan aufgenommen habe. Die Stadt Neuß wolle mit der Durchführung der Ringbahn nach Holzheim einen zweiten Uebergang der Ringbahn zur Staatsbahn schaffen, um unnütze Ausgaben zu vermeiden und wirtschaftlicher die Interessenten bedienen zu können. Im Ueberladeverkehr müßten jetzt die Güter, welche aus Schiffen im Neußer Hafen in der Richtung Düren, Stolberg 2c. gingen, erst mit der Ringbahn zum Uebergabebahnhof bei Heerdt und von dort auf die Staatsbahn gebracht werden. Bis Holzheim bedeute das eine Strecke von 14½ Kilometer. Würden diese Güter auf einem zweiten Ringbahnanschluß bis Holzheim transportiert, so betrüge die Wegestrecke nur 5,6 Kilometer. Da es sich bei den Gütern um hunderttausende Tonnenkilometer handele, so würde dadurch eine volkswirtschaftliche Leistung vollbracht werden. Der gegenwärtige Zustand stelle eine Vergeudung von Zeit und Geld bei dem Ueberladeverkehr zur Staatsbahn dar.

Das Projekt der Städtebahn Neuß-Rheydt vertrage sich mit dem Projekt der Verlängerung der Ringbahn bis Holzheim sehr gut. Eine direkte Verbindung der Städtebahn Neuß-Rheydt mit dem Neußer Hafen sei übrigens nie vorgesehen gewesen, sondern ein Uebergang 2c. bei Leuchtenberg. Die Ringbahngleise würden auch nicht den beiden Verbindungen gewachsen sein. Er habe mit Herrn Generaldirektor Heck vor einigen Tagen eine Besprechung in der Angelegenheit gehabt und neue Vorschläge schriftlich niedergelegt, welche dahin gingen:

P. Hartmann und sein Oratorium St. Franziskus.

Das liebevolle Interesse, das in unseren Tagen selbst der katholischen Kirche fernstehende Kreise dem seraphischen Heiligen von Assisi entgegenbringen, hat auch in der zeitgenössischen Tonkunst einen starken Widerhall gefunden. Franz Liszt hat das Idyll der Vogelpredigt in einem herrlichen Klavierstück nachgedichtet, und nicht weniger als drei große Oratorien sind in den letzten Dezennien über den Franziskus-Stoff geschaffen worden. Von ihnen ist das Werk des Flamen Edgar Tinel wohl das bekannteste und auch künstlerisch vollendetste, das des jungen Parisers, durch den „Kinderkreuzzug" in Köln wohlbekannten Gabriel Pierne wohl das modernste und in mancher Beziehung, namentlich was die eigenartige Orchesterbehandlung betrifft, interessanteste das des Franziskanerpaters Hartmann aber durch die Kongelialität, mit der es den demütigen, von hl. Liebe zur Armut erfüllten echten Franziskusgeist widerspiegelt, wohl das wahrste.

Pater Hartmann, mit seinem Weltnamen Paul Eugen von An der Lan-Hochbrunn geheißen, erblickte als Sproß einer alten Tiroler Adelsfamilie am 31. Dezember 1863 zu Salurn bei Bozen das Licht der Welt. Im Jahre 1879 trat er in Salzburg in den Franziskanerorden ein. Hier konnte er bei dem als Erfinder des Pansymphonikons wie als Komponisten weit berühmten Pater Peter Singer seine reichen musikalischen Anlagen, die schon im Elternhause sorgsamste Pflege gefunden hatten, so weit fördern, daß er nach seiner im Jahre 1886 erfolgten Priesterweihe als Organist zuerst in Lienz, dann in Reutte verwendbar wurde. Doch fragen wir den stillen bescheidenen Ordensmann:

„In welcher Schul' das Singen
Mocht' Euch zu lernen gelingen?"

Dann wird er uns gewiß in erster Linie den trefflichen Pembaur in Innsbruck nennen, bei dem er durch gründliche Kompositions- und Instrumentationsstudien seine künstlerische Ausbildung zum schulgerechten Abschluß brachte. 1893 kam er als Organist an die Erlöserkirche nach Jerusalem, wo er auch die Direktion der Philharmonie übernahm. Von 1895 ab wirkte er elf Jahre lang in derselben Eigenschaft an der Kirche Ara coeli in Rom. In der ewigen Stadt, die mit ihrer unvergleichlichen Fülle erhebender künstlerischer und religiöser Eindrücke den werdenden Tonmeister sicher nicht wenig seelisch bereichert hat, reiften auch die ersten seiner großen Werke, die Oratorien Petrus und St. Franziskus heran, denen später Das letzte Abendmahl, Der Tod des Herrn und Die sieben letzten Worte Christi am Kreuze folgten. Seit dem Jahre 1906 lebt Pater Hartmann im St. Annakloster in München.

Das Oratorium hat sich oft schon im Gange seiner Entwickelung, besonders aber in jüngster Zeit, uneingedenk seines innersten Wesens und seiner eigensten Aufgabe, vielleicht auch geblendet vom Glanze der Wagnerischen Kunst, auf rein dramatische Abwege begeben. Manche Oratorien müßte man füglich geistliche Opern nennen, und vereinzelt hat man ja auch die Konsequenz einer szenischen Aufführung gezogen, so z. B. bei Liszts Heiliger Elisabeth. Pater Hartmanns St. Franziskus ist ein wirkliches Oratorium. In epischer Form werden uns die Geschehnisse von einer Erzählerin (Storia) berichtet. In ihre auch musikalisch schlichten Rezitative greifen Solo- und Chorgesänge dramatisch belebend und lyrisch vertiefend ein. So schlicht und anspruchslos sich auch der ursprünglich lateinische, vom Franziskanerbischof Msgr. A. J. Ghazzi verfaßte Text geben mag, er strömt doch hinreichende und mehr als hinreichende dichterische Wärme aus, um den Komponisten zu seinem großen Werke zu inspirieren. Dieses baut sich, architektonisch glücklich gegliedert, in drei Teile auf: Die Gründung der drei Orden; Die Verleihung der Wundmale; Der Tod des Heiligen.

Nachdem die instrumentale Einleitung die aus heroischem Entsagen geborene Stimmung eines von allen Erdenfreunden losgelösten seligen Herzensfriedens ausgemalt hat, hören wir, wie Franziskus, von Gottes Geist erfüllt, seiner selbst ganz vergessen hat. Den neugierigen Fragen, die ihm aus dem Chor seiner Altersgenossen entgegenschallen, erwidert er, daß er sich der edelsten Braut, der Armut, vermählt habe. Seine ersten Ordensgenossen sammeln sich um ihn: sie sind angemessen charakterisiert durch einen schmucklosen Vokalsatz. Nun vernehmen wir die Stimmen der hl. Klara und ihrer Schwestern, ein wirkungsvoller Klangkontrast zu den vorangehenden Männerchören. Lebendiger wird es in Chor und Orchester. Von allen Seiten strömt das Volk dem Heiligen zu und begehrt Aufnahme in seine Gemeinschaft. Der dritte Orden wird gegründet. In feierlichem Jubel tönt mit dem fugiert ausgesponnenen Chore Reminiscentur et convertentur, Sieh, wie sie kommen und sich bekehren zum Ewigen! der erste Teil des Werkes aus.

In die idyllisch einfachen Weisen, mit denen das Vorspiel des zweiten Teiles anhebt, mischen sich mehr und mehr ernste Klänge, jenes geheimnisvolle Ereignis schon im voraus andeutend, das den Monte Alverno weltbekannt geAacht hat: Die Stigmatisation des Heiligen. Und nun singt dieser in weitgesponnener Kantilene von den ekstatischen Wonnen seiner Seele: Magnificabitur Christus in corpore meo! Möge verherrlicht sein Christus in mir! Die Storia berichtet das Wunder, dessen Reflex auf das Gemüt des Begnadeten in einem weihevollen, von den hieratisch ernsten Orgelklängen getragener Tenorsolo zum unvergeßlich packenden Ausdruck gelangt.

An das Sterbelager des Heiligen führt uns der dritte Teil. Ernste Klänge der tiefen Streichinstrumente und Posaunen bestimmen das Klangkolorit. Freudig begrüßt Franziskus den Bruder Tod. Doch seinen Sonnengesang möchte er zuvor noch einmal hören. Traurig willfahren die Jünger dem Wunsche des Meisters. Dieser stimmt darauf den 141. Psalm an: Voce mea ad Dominum clamavi! zu dir fleh ich, Unendlicher, dich ruf ich! und während die Umstehenden den Gesang fortsetzen, schwebt die Seele des demütigen Bruders Franz auf leisen Harfenklängen himmelwärts. Mit Jubelklängen aus der seligen Ewigkeit schließt das Werk.

*

Die Generalprobe, die am Sonntagabend im vollbesetzten Gürzenichsaale stattfand, vermittelte leider kein getreues Bild des Werkes. Der Männerchor klang etwas unausgeglichen, und in den a cappella-Sätzen zeigte sich eine gewisse Neigung zum Detonieren. Doch kann man angesichts der Schwierigkeiten, welche die Aufgabe für einen erst neugebildeten, bunt zusammengewürfelten Chor bildet, Herrn Hrdlicka die Anerkennung nicht versagen, daß er fleißig und mit großer Umsicht die Aufführung vorbereitet hat. Die Solisten, Frau Erkens-Engelhard (Sopran), Frau Wilhelma Walther-Lybere (Alt), Herr Konzertsänger E. Schilbach-Arnold (Tenor) und Herr Kammersänger Karl Rost (Baß) traten mit Intelligenz und Eifer für ihre Partien ein; das Terzett stand allerdings wohl kaum so in der Partitur, wie es gesungen wurde. Das trefflich disziplinierte Orchester tat seine Schuldigkeit. Pater Hartmann bewies, daß er als Dirigent nicht geringere Qualitäten denn als Komponist besitzt. Der reiche Beifall war wohlverdient.

1. Möglichkeit:

Der Ausbau der Strecke Neuß—Hafen bis Holzheim würde zweckmäßig von der Stadt Neuß erfolgen und diese würde der Städtebahn für die fragliche Strecke der Ringbahn (Kölner Straße Holzheim) ein Mitbenutzungsrecht einräumen. Die Städtebahn würde dadurch ca. 300 000 Mark Anlagekapital sparen. Das Mitbenutzungsrecht ist derart gedacht, daß die Städtebahn die fragliche Strecke für alle ihre von Rheydt und den Zwischenstationen nach dem Neußer Hafen bestimmten Züge mitbenutzt und ebenso für alle aus dem Hafengebiet Neuß nach Stationen der Städtebahn jenseits Holzheim bestimmten Züge. Die Uebergabe der Züge der Städtebahn an die Ringbahn Neuß und umgekehrt würde auf einem besonderen Bahnhof in der Nähe der Kölner Straße erfolgen. Die Städtebahn würde dann der Stadt Neuß lediglich anteilmäßig die Kosten für Verzinsung, Tilgung und Unterhaltung der fraglichen Strecke vergüten. Die Anteile würden berechnet nach Verhältnis der Tonnenkilometer für welche jede der beiden Bahnen die Strecke benutzt hat.

2. Möglichkeit:

Da nun doch einmal eine Uebergabe der Wagen der Städtebahn an die Ringbahn erfolgen muß — denn die Züge der Städtebahn können unmöglich das ganze Gebiet der Ringbahn zwischen den einzelnen Häfen, Ladestellen und Fabriken befahren — so wäre die einfachste Lösung die Uebergabe der Güter schon bei Holzheim. Der besondere Uebergabebahnhof an der Kölnerstraße würde dann gespart.

Für den Personenverkehr kommt die Strecke Holzheim—Kölnerstraße überhaupt nicht in Frage wegen der weiten Umwege zu der städtischen Straßenbahn. Der Personenverkehr müßte unter allen Umständen schon in der Nähe von Holzheim auf die Gleise der städtischen Straßenbahn übergeleitet werden für deren Mitbenutzung ein ähnliches Abkommen wie oben für die Güterbahnstrecke der Ringbahn vorgeschlagen, getroffen werden müßte. Die Deckung der anteiligen Kosten würde sich hier zweckmäßig nach Wagenkilometern richten.

Auf die selbständige Bedienung unserer Industrie können wir nicht verzichten, wir könnten sie sonst nicht so billig bedienen und unnütze Kosten würden entstehen. Die Stadt Neuß habe Interesse daran, daß die Strecke Neuß-Hheydt bald gebaut werde, darüber seien wohl alle einig. Wir werden dem Projekt keine Schwierigkeiten in den Weg legen, sondern es in praktischer Weise gern fördern.

Zum Schlusse des vorigen Sitzung habe eine stundenlange Aussprache über die verschiedenen Bahnprojekte stattgefunden, die in letzter Zeit besonders behandelt worden seien.

In der letzten Sitzung des Kreistages sei nun die Freigabe der Strecke Neuß-Dormagen beantragt worden. Herr Meese, Grimlinghausen, habe sich über mangelndes Entgegenkommen der Stadt Neuß beklagt und gesagt, Grimlinghausen wolle sich nicht zwangsweise eingemeinden lassen. Der Zwang solle darin bestanden haben, daß die Stadt Neuß für den Fall der Eingemeindung sich zum Bau der Bahn auf ihre Kosten bereit erklärt habe. Man könne das aber doch keinen Zwang zur Eingemeindung nennen, wenn die Stadt sich bereit erkläre, ein großes Opfer zu bringen, die Stadt hätte sich sogar bereit erklärt, unter gewissen Voraussetzungen die Bahn nicht nur bis Grimlinghausen sondern weiter bis St. Peter zu bauen. Das Kreisprojekt der Linie Neuß-Grimlinghausen-Dormagen decke sich fast mit demjenigen, welches der Stadt Neuß durch Ministerialerlaß vom Dezember 1909 freigegeben worden sei.

Der Unterschied liege darin, daß das Kreisprojekt hinter Stürzelberg mehr auf Zons zugehe. Das Kreisprojekt habe eine Länge von 16 Kilometer. Wenn man nach den Grundsätzen einer benachbarten Stadt die verhältnismäßig billigen Sätze zu Grunde lege, so würde die Anlage mit rollendem Material 2,400 000 Mark kosten. Die nötige Verzinsung 2c. sei von Herrn Landrat auf 150 000 Mk. geschätzt worden. Als Vergleich führe er an, daß die städtische Straßenbahn im vorigen Jahre 122 000 Mk. aufgebracht habe, bei 21 000 Mk. Zuschuß. Wenn man die Verschiedenartigkeit des Betriebes berücksichtige, so werden bei einer Kapitalanlage von 2 400 000 Mk. für das Kreisbahnprojekt immerhin sieben Prozent für Verzinsung und Tilgung einzusetzen sein, was 168 000 Mk. ausmache. Die Betriebskosten kämen aber noch besonders. Die Betriebskosten der städtischen Straßenbahn betrugen 100 000 Mk., bei der vier mal so langen Strecke des Kreisprojektes müsse man wohl mit 200 000 Mk. rechnen, immerhin würden zusammen 350 000 Mk. aufzubringen sein.

Der Verkehrsverein sei in seiner letzten Sitzung weiter gegangen und habe die baldige Inangriffnahme der Vorortbahnen nach Kaarst, Büderich, Glehn, Wevelinghoven und Zons beantragt. Diese Bahnen stellten eine Strecke von 48,8 Kilometer Länge dar, die zusammen 7 Millionen Mk. erfordern würden.

Die Ausführung der Strecke Neußerfurth-Kaarst sei ja schon von der Stadt beschlossen worden. Wenn sie noch nicht ausgeführt sei, so liege die Schuld nicht an uns. Die Schienen seien zeitig beim Stahlwerksverband bestellt worden, die Kurven hätten aber noch nicht in Auftrag gegeben werden können, weil Kaarst den Fluchtlinienplan für die Straße, durch welche die Bahn geleitet werden solle, noch nicht endgültig festgestellt habe. Der Bezirks-Ausschuß habe den Fahrdamm der Straße auf 9 Meter festgesetzt gehabt, der Gemeinderat in Kaarst habe jedoch 11 Meter Breite des Fahrdamms für erforderlich erachtet. Der Provinzialrat werde sich mit der Sache in den ersten Tagen wohl beschäftigen und die Angelegenheit dann erledigt werden können. Wenn die Kurven dann bestellt werden könnten, ließe sich voran arbeiten. Unsererseits sei alles getan worden. Wenn die Gemeinde dann sorge, daß der Grunderwerb beschleunigt werden könne, sei zu hoffen, daß die Bahn bis Kaarst bald in Betrieb komme. Der Wert der Straßenbahnen als Zubringer des Verkehrs werde im Kollegium nicht unterschätzt, es müsse aber auch auf die ev. flüssig zu machenden Gelder Rücksicht genommen und etwas vorsichtig vorgegangen werden. Wenn eine Vorortbahn mit aufzubringenden Zuschüssen errichtet werden könne, sei die Stadt dafür. Alle wünschenswerten Linien würden mit Interesse verfolgt und die Vorlagen kalkuliert.

Es wird dann in die Tagesordnung eingetreten.

Anlage eines Ringkabels für die Stromversorgung des Uebergabebahnhofes und der Kanalpumpstation.

Vorsitzender: Er beantrage für das Ringkabel einen Betrag von 7300 Mark zu bewilligen, wodurch die Sicherheit des Betriebes gewährleistet werde. Die Inbetriebnahme der Schmutzwasserkanalisation werde in einigen Monaten möglich sein. Der Kanalbau auf dem Düsseldorfer Teil schreite auch schnell voran.

Der Betrag wird genehmigt.

Herrichtung von Räumen für die Eichnebenstelle.

Vorsitzender: Im Einvernehmen mit dem Eichinspektor von Köln solle das städtische Haus Friedrichstraße 2 mit einem Kostenaufwand von 1600 Mk. für die Eichnebenstelle eingerichtet werden.

Das Kollegium ist damit einverstanden.

Anbringung einer Fernthermometer- und Fernhygrometer-Anlage im Kühlhaus des städtischen Schlachthofes.

Vorsitzender: Die Anlagen seien nötig zur besseren Kontrolle und damit das Kühlhaus nicht so oft geöffnet zu werden brauche. Die Schlachthof-Kommission beantrage Bewilligung der Anlagen.

Die Kosten werden bewilligt.

Bewilligung von Mitteln für Ankörung und Prämiierung von Zuchtstieren und Ziegenböcken.

Vorsitzender: Es handele sich um 200 Mark Kosten, die bis jetzt der Kreis aufgebracht habe.

Die Summe wird genehmigt.

Antrag der Neußer Volksbadeanstalt auf Erhöhung des städtischen Zuschusses.

Vorsitzender: Es werde beantragt, die Zuschüsse von 2000 auf 2250 Mark zu erhöhen.

Stadtverordneter Lazarus: Er möchte den dringenden Wunsch aussprechen, daß die Uebernahme der Volksbadeanstalt auf die Stadt ernstlich in Betracht gezogen werde. Es sei gesagt worden, man wolle damit warten, bis sich die Anstalt in etwa rentiere. Das sei jetzt doch in etwa schon der Fall. Dem Vorstand sei eine Erweiterung der Anstalt, die doch unbedingt nötig sei, nicht zuzumuten. Es fehlten auch allerlei Bäder, welche die Leute veranlassen, deshalb nach Düsseldorf zu gehen. Auch für die Schüler und Arbeiter sei nicht genügend Badegelegenheit mehr. Die Volksbadeanstalt müsse den steigenden Ansprüchen und dem Wachstum der Stadt entsprechend ausgebaut werden und zwar werde dies Sache der Stadt sein.

Vorsitzender: Die Stadt habe die Aktien der Volksbadeanstalt ja schon fortwährend angekauft und könne dies ja in beschleunigtem Maße geschehen. Für die Sommerzeit werde zweckmäßig die Badegelegenheit durch Einrichtung einer Rheinbadeanstalt vermehrt. Die Spezialheilbäder und die elektrischen Bäder 2c. seien im städtischen Krankenhause eingerichtet und könnten von jedem nach dem Tarif benutzt werden. Die Bäder lägen für sich und könnten durch den Garten direkt erreicht werden. Dies sei wahrscheinlich zu wenig bekannt. Solche Bäder würden am besten im Krankenhause genommen, da dort auch ärztliche Hilfe stets zur Stelle sei. Er sei übrigens gern dafür, eine allseitige Erweiterung der Volksbadeanstalt ins Auge zu fassen.

Stadtverordneter Lazarus: Die Badeanstalt entspreche den heutigen Verhältnissen der Stadt nicht mehr und der Vorstand könne nicht vorgehen, das müsse die Stadt tun.

Stadtverordneter Koppenburg: Es werde durchaus praktisch sein, auch einzelne Spezialbäder bei der Volksbadeanstalt einzurichten. Die Jockeys führen z. B. wegen dieser Bäder nach Düsseldorf, die wollten nicht zum Krankenhaus gehen, das sei ihnen zu weit.

Vorsitzender: Düsseldorf sei noch weiter.

Stadtverordneter Koppenburg: In Düsseldorf seien die Bäder mit der elektrischen Bahn zu erreichen.

Stadtverordneter Arbeitersekretär Schmitz: Auch er möchte die Anregung des Stadtverordneten Lazarus befürworten. Den Schulkindern, wie den Arbeitern müsse mehr Gelegenheit zum Baden geboten werden. Er sei deshalb für eine baldige Uebernahme der Anstalt durch die Stadt, sonst bliebe alles wie es sei.

Die Erhöhung des Zuschusses zur Volksbadeanstalt wird genehmigt.

Fluchtlinienplan für die Kölner Straße.

Vorsitzender: Bei der Ortsbesichtigung sei man zu der Ansicht gekommen, daß die Fluchtlinienerbreiterung der Kölnerstraße von der Selikumerstraße bis Alexianerkloster auf beiden Seiten erfolgen müsse, dadurch solle die Straße auf 25 Meter Breite gebracht werden, vom Obertor bis zur Selikumerstraße sei bei einseitiger Erbreiterung nach der Wiesenseite 20 Meter Straßenbreite vorgesehen. Bei einer so intensiv benutzten Ausfallstraße seien die Breiten nötig.

Stadtverordneter Breuer: Er werde die Interessenten beruhigen, wenn der Herr Bürgermeister erklären wolle, daß für das abzutretende Terrain Entschädigungen gezahlt würden.

Vorsitzender: Das sei ja gesetzlich vorgeschrieben.

Stadtverordneter Derendorf: Bei Feldhaus werde die Fluchtlinienfestsetzung aber ein geplantes Eckhaus vorfinden.

Vorsitzender: Ueber die Sonderinteressen könne man sich nicht unterhalten. Die Ecke sei nicht ohne weiteres bebauungsfähig. Eine Entschädigung bei Feldhaus werde um so leichter sein, als das dahinter gelegene Gelände der Stadt gehöre und zum Austausch dienen könne. Die jetzt stehenden Gebäude würden nicht berührt.

Die Fluchtlinien werden wie vorgeschlagen genehmigt.

Fluchtlinienplan für eine Straße am Schlachthof.

Die Straße wird mit 12 Breite, am Endpunkt mit 18 Meter Breite genehmigt.

Antrag der Rhein. Terraingesellschaft, G. m. b. H., auf Fluchtlinienfestsetzung für eine Wohnstraße an der Nordkanalallee.

Vorsitzender: Die Stadtverordneten hätten sich bei der Besichtigung überzeugt, daß eine derartige Fluchtlinienfestsetzung wie sie die Rheinische Terraingesellschaft für ein frei liegendes Gelände vorgelegt habe, nicht möglich sei. Eine derartige Ausschlachtung der Baustellen sei nicht möglich zu gestatten. Da seien Häuser geplant mit 5 Meter tiefen Gärten, hinter denen wieder andere Häuser lägen. Häuser von 5,50 Meter seien dort projektiert. Die Bebauungsplan-Kommission beantrage, diese Fluchtlinienfestsetzung abzulehnen.

Das Kollegium schließt sich dem ablehnenden Antrag an.

Bepflanzung des Platzes Ecke Industrie- und Hamerlandstraße.

Vorsitzender: An der Ecke der Industrie- und Hammerlandstraße, vor dem hübschen Häuserblock der Arbeiterwohnungsgenossenschaft sei ein Schmuckplatz geplant, der 1500 Mk. erfordere. Er bitte, die Summe heute zu bewilligen, damit der Platz bis Kirmeß, wo dort ein großer Verkehr sei, schon planiert werden könne.

Stadtverordneter Derendorf fragt, ob der Platz auch nach der Ringbahnseite ein Geländer erhalten werde.

Vorsitzender: Nach der Ringbahn zu werde eine feste lebende Hecke angelegt werden. Bei dieser Gelegenheit möchte er seiner Anerkennung Ausdruck geben, für die dort von der Arbeiterwohnungsgenossenschaft errichteten mustergültigen Wohnungen, die ebenso wie die Neußer Backsteinbauten in der Kettlerstraße auch von auswärts lebhafte Anerkennung gefunden hätten.

Die Kosten für den Schmuckplatz werden bewilligt.

Erwerb von Straßenterrain.

Die unentgeldliche Abtretung von Straßenterrain in der Gladbacherstraße durch Herrn G. Brand wird genehmigt.

Wahl des Kuratoriums zur Verwaltung der Stiftung Lonnes.

Vorsitzender: Die allerhöchste Genehmigung der Stiftung Lonnes zur Bekämpfung der Tuberkulose sei erfolgt. Es werde vorgeschlagen Herrn Stadtverordneten Robert Lonnes jr. und Herrn Sanitätsrat Dr. Kehren, welcher die innere Abteilung des Krankenhauses habe, in das Kuratorium zu wählen, den Vorsitz im Kuratorium solle Herr Beigeordneter Klein führen.

Das Kollegium ist damit einverstanden.

Wahl von Vertretern zur Genossenschaftsversammlung der landw. Berufsgenossenschaft.

Es wurde vorgeschlagen und gewählt Herr J. P. Kallen und als Stellvertreter Herr Johann Keuten.

Entwässerungsanlage am Vorbahnhof.

Für die Entwässerungsanlage wurden 8400 Mk. bewilligt. Zu den Gesamtkosten trägt die Staatsbahn 15 000 Mark bei.

Wahl von Vertretern zum 8. Preußischen Städtetag.

Auf Vorschlag des Herrn Stadtverordneten van Endert wurde Hr. Stadtv. Sels gewählt und als sein Stellvertreter der nächstälteste Stadtverordnete.

Schluß der öffentlichen Sitzung 6 Uhr.

— **In der geheimen Sitzung** kamen die Stadtverorneten zu folgenden Beschlüssen: Sie erklärte sich mit der Zusammenlegung von Restbeträgen alter Anleihen zum Zwecke der besseren Begebung einverstanden. Die Vermietung eines Ladenlokals wurde vertagt; nach Genehmigung der Verpachtung verschiedener städtischer Grundstücke erklärte sich die Versammlung mit der Uebertragung eines Pachtverhältnisses hinsichtlich einer Fischerei einverstanden. Sodann nahm die Versammlung die Wiederwahl des Bürgermeisters Gielen vor. Der Bürgermeister übernahm die Verwaltung der Stadt Neuß am 12. Juni 1902 sodaß am 11. Juni 1914 seine erste 12jährige Amtszeit abgelaufen ist. Sämtliche 20 Stadtverordnete gaben ihre Stimmzettel für den Bürgermeister Gielen ab, der somit für weitere 12 Jahre gewählt ist. Gleichzeitig beschlossen die Stadtverordneten, das Bürgermeistergehalt vom 1. April nächsten Jahres ab durch eine nichtpensionsberechtigte Zulage von 3000 Mark auf 18 000 Mark zu erhöhen.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 13. August.

Herr Bürgermeister Gielen, dessen 12jährige Amtsperiode am 11. Juni n. Js. abläuft, ist in der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung von allen anwesenden 20 Stadtverordneten auf weitere 12 Jahre als Bürgermeister der Stadt Neuß wiedergewählt worden unter Erhöhung seines Gehaltes von 15000 auf 18000 Mk. Die Nachricht wird in der Bürgerschaft mit ungeteilter Befriedigung aufgenommen werden. Bedeutet doch die Amtszeit des Herrn Bürgermeisters Gielen für unsere Stadt eine Zeit des ungeahnten Aufschwunges auf allen Gebieten.

Was er beim Antritt seines Amtes am 12. Juni 1902 in bescheidenen Worten versprochen hat, alles aufzubieten, um die alte Stadt Neuß vorwärts zu bringen, das hat er in vollem Maße gehalten, mit welchem reichem Erfolge, davon sind wir alle Zeugen. Die Jahre 1902—1914 werden in der Geschichte der Stadt Neuß immer ein Ruhmesblatt bilden. Seit dem Jahre 1858, seit welchem die Stadt Neuß nicht mehr von einem Ehrenbürgermeister, sondern von Berufsbürgermeistern verwaltet wird, ist es das erste Mal, daß die Wiederwahl eines Bürgermeisters einstimmig erfolgt ist.

✕ **Im Winterfahrplan (ab 1. Oktober) der** kgl. Eisenbahndirektion Köln **treten folgende wichtige Aenderungen gegen den Fahrplan vom 1.** Mai 1913 **ein:** Die Personenzüge 181, Euskirchen ab 9.22, Bonn an 10.21, und 182, Bonn ab 11.24, Euskirchen an 12.29, die bisher im Winter nur Sonn- und Festtags verkehrten, werden täglich gefahren. Die Triebwagenfahrten 1505 und 1506 zwischen Crefeld und Kempen werden nach und von Kevelaer gefahren: Triebwagen 1505, Crefeld ab 3.13, Kevelaer an 4.38, Triebwagen 1506, Kevelaer ab 4.43, Crefeld an 5.50, Triebwagen 1510, Geldern ab 9.26, Crefeld an 10.15. (Nur Werktags.) Die Eilzüge 69, Rheydt ab 9.28, Duisburg an 10.30, und 70, Duisburg ab 11.00, Rheydt an 12.02 werden auch in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende April befördert. Die bisher nur zwischen Crefeld und Anrath verkehrenden Triebwagen 1538 und 1539 werden bis und ab Viersen gefahren: Triebwagen 1538, Crefeld ab 8.57, Viersen an 9.23, Triebwagen 1539, Viersen ab 10.20, Crefeld an 10.47, Triebwagen 1564, Crefeld ab 12.10, M.Gladbach an 12.49, Triebwagen 1565, M.Gladbach ab 2.52, Crefeld an 3.33. Triebwagen 1507, Rommerskirchen ab 8,13, Oekoven an 8.20, Triebwagen 1508, Oekoven ab 8.46, Rommerskirchen an 8.53, als Fortsetzung der bisher nur zwischen Köln und Rommerskirchen verkehrenden Triebwagen 1507 und 1508.

⊛ **Der Bezirksausschuß** hat, in Abänderung eines früheren Beschlusses, den Beginn der Jagdzeit auf Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner auf Montag den 25. August festgesetzt.

⊛ **Die Gesellschaft Schützenlust** feiert ihren Ehrenabend am Freitag den 15. August in althergebrachter Weise. Näheres wird durch Annonce bekannt gegeben.

Leichtathlethische Wettkämpfe. Der zur Zeit in Aschaffenburg dienende Gefreite Heinz Keppler, Mitglied des Neußer Sport-Clubs 06, errang auf dem an vergangenen Sonntag in Aschaffenburg stattgefundenen Meeting: im 100 Meter-Lauf sen. (11 drei Fünftel Sek.) den 1. Ehrenpreis; 100 Meter-Lauf (Meisterschaft des 5. Bezirks) den 1. Preis; 200 Meter-Lauf sen. (24 Sek.) 1. Ehrenpreis; im Dreikampf bestehend in Dreisprung, Kugelstoßen und 100 Meter-Lauf, vor Bels (Hanau) 1. Ehrenpreis. Herr Keppler wird im nächsten Jahre wieder für Neußer Sportklub 06 starten.

Kühle Hundstage. Diese Nacht ist das Thermometer bis auf 7 Grad über Null gesunken.

Vom Rheinverkehr im Jahre 1912.

Nach dem Bericht der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt zeigt der Güterverkehr im Jahre 1912 eine so große Steigerung, wie er noch in keinem der früheren Jahre zu verzeichnen ist und vielleicht auch nicht mehr eintreten wird. Während in den 38 deutschen wichtigeren Häfen im Jahre 1910 eine Zunahme von 4,5 Millionen Tonnen, im Jahre 1911 eine solche von 1,6 Mill. Tonnen zu verzeichnen war, zeigt das Jahr 1912 eine Zunahme von 6,7 Millionen Tonnen oder 12,6 Prozent gegenüber dem Verkehr im Jahre 1911. Unter Berücksichtigung des Verkehrs in den minder wichtigen Hafenplätzen, Lösch- und Umschlagstellen erhöht sich die Zunahme auf 7,1 Millionen Tonnen oder 13,1 Prozent. Ob mit einer so gewaltigen, nie dagewesenen Verkehrssteigerung noch einmal zu rechnen ist, dürfte fraglich erscheinen. Wie sich dieser Verkehr auf die einzelnen Häfen verteilt, geht aus der nachfolgenden Zusammenstellung hervor:

Name des Hafenplatzes	Gesamtverkehr in Tonnen im Jahre 1912	1911	Zunahme Prozent	Abnahme Prozent
Straßburg	1 668 579	1 089 221	53,2	—
Karlsruhe	1 295 001	1 005 649	28,8	—
Rheinau	1 451 101	1 552 499	—	6,53
Mannheim	5 393 891	4 967 957	8,57	—
Ludwigshafen	2 772 247	2 561 877	8,2	—
Mainz	1 560 172	1 381 997	12,9	—
Koblenz	141 128	140 859	0,2	—
Beuel	358 011	279 247	28,2	—
Bonn	50 525	46 411	8,8	—
Wesseling	475 167	353 747	34,3	—
Köln	1 416 779	1 392 683	1,7	—
Mülheim	526 174	459 018	14,6	—
Leverkusen	423 966	340 418	24,5	—
Neuß	953 309	801 433	18,9	—
Düsseldorf	1 791 296	1 721 962	4	—
Krefeld	392 543	360 889	8,8	—
Duisburg (Duisbg.-Hochfeld-Duisbg. Duisbg.-Ruhrort-Eisenbahnhafenbassin, Duisburg. Rheinufer, Ladest. der Hütte Phönix)	24 794 675	21 794 936	13,8	—

Der Grund für die Verkehrszunahme liegt einmal in dem Aufschwung der Industrie, dann aber zum größten Teil in dem andauernd günstigen Wasserstande. An Schiffsunfällen sind auf dem preußischen Rhein im Jahre 1912 116 zur Anzeige gekommen gegenüber 147 im Jahre 1911. Die letztere Zahl gibt die Rekordziffer der in einem Jahre zur Anzeige gekommenen Unfälle an und ist begründet in dem langandauernden niedrigen Wasserstande. Bei den meisten Unfällen handelt es sich um Festfahren der Schiffe oder um Zusammenstöße geringfügiger Art. Die bedeutendsten Unfälle im Jahre 1912 waren der Zusammenstoß eines Nachens mit einem Raddampfer am 1. Februar, morgens 5½ Uhr, bei dem Thyssenschen Werk „Deutscher Kaiser", wobei sieben Arbeiter ihr Leben einbüßten, und der Zusammenstoß des Personendampfers Chr. Musmacher Zit einem Eganboote an der Mülheimer Schiffbrücke, am 25. November, abends 6½ Uhr, wobei drei Passagiere ertranken.

Aus dem Landkreise Neuss.

! Grimlinghausen, 12. Aug. Bei dem heutigen Königsvogelschießen des Bürgerschützenvereins wurde die Königswürde von Herrn Ferd. Hilgers errungen. — In der Nacht von Montag zu Dienstag wurde auf der Chaussee zu Grimling-

hauserbrücke ein älterer Mann von dort von einem Automobil überfahren. Er erhielt erhebliche Verletzungen und wurde mittels Wagen in das städt. Krankenhaus gebracht.

Der Mann hat innere Verletzungen erlitten, befindet sich jedoch heute morgen etwas besser.

:: Dormagen, 11. Aug. Für die durch Versetzung des Lehrers Kohnen nach Köln am 1. Oktober frei werdende Lehrerstelle wurde Lehrer Opheis, Sohn des ersten Lehrers in Hackenbroich, der bisher im Kreise Geldern tätig war, seitens der hiesigen Schulverwaltung gewählt.

:: Straberg, 11. Aug. Die wilden Kaninchen, die vor einigen Jahren hier dermaßen zur Plage geworden waren, daß behördlicherseits die Vernichtung durch Gift angeordnet wurde, haben sich jetzt wieder stark angesiedelt. Besonders am Rande des fiskalischen Waldes, wie auch in den Gemeinde- und Privatgebüsche finden diese Schädlinge in dem sandigen Grunde ein sicheres Versteck. Hier reiht sich Höhle an Höhle, von wo aus sie in der Morgen- und Abenddämmerung ihre Raubzüge auf die benachbarten Felder und Wiesen unternehmen. Ja selbst am hellen Tage trifft man auf Schritt und Tritt diese behenden und flüchtigen Nagetiere an, die dann in wilder Hast in ihr dunkles Versteck flüchten. Zeugen ihres Aufenthaltes sind auch die verwüsteten Plätze auf den Fruchtfeldern, wie auch die zernagten Grasbestände am Wiesenrande. Nicht als ob der Hunger oder die Freßlust sie zu solchen Schädigungen antriebe; denn am Boden lagern die zu Häckel zerkleinerten Halme des Hafers und anderer Getreidearten, die nur ein Spiel der Nagezähne gewesen sind. Nicht minder übel ergeht es dem Stengel der übrigen Pflanzen. Erfreulicherweise hat man jetzt mit der Verfolgung und Vernichtung dieser Wildlinge gut eingesetzt und macht allenthalben Jagd auf dieselben. Besonders in den nahen Waldbeständen, wo die wilden Kaninchen bisher fast ungestört ihren Unterschlupf fanden, sind die Forstbeamten stark mit dem Abschießen beschäftigt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

(!) Grevenbroich, 11. Aug. Heute morgen entgleiste auf dem hiesigen Bahnhof der Wagen eines Güterzuges. Infolgedessen war das Gleis einige Stunden gesperrt. Der Personenverkehr nach Köln mußte durch Umsteigen geregelt werden.

:: Evinghoven, 11. Aug. Der für die Gemeinde Oekoven, umfassend die Ortschaften Evinghoven, Ueckinghoven, Deelen und Oekoven, neu gegründete Ziegenzuchtverein hielt am vergangenen Sonntag auf Einladung des Herrn Ehrenbürgermeisters Dahmen bei Witwe Schmitz in Evinghoven seine 1. Generalversammlung ab, zu der sich die Ziegenhalter der Gemeinde äußerst zahlreich eingefunden hatten. Die vorgelegten Statuten wurden durchweg für gut befunden. Das Eintrittsgeld wurde bis zum 1. Oktober dss. Js. auf 1 M., nach dem 1. Oktober dagegen auf 2 M. festgesetzt. Neuanmeldungen wolle man daher recht bald beim Vorstande bewirken. Beitrittserklärungen liegen bereits 44 vor, ein Zeichen der allgemeinen Wertung des Vereinszweckes, der eine Hebung der Ziegenzucht in genannter Gemeinde nach jeder Hinsicht erstrebt. In Anbetracht dessen ist dem Verein bereits durch Gemeinderatsbeschluß eine Beihülfe im Betrage von 70 Mark bewilligt worden und stehen auch weitere Unterstützungen durch den Kreis, die Provinz und andere Interessenten in Aussicht.

)-(Jüchen, 12. Aug. Bei der in der Gemeinde Jüchen abgeschlossenen Viehaufnahme wurden 114 Pferde und 296 Stück Rindvieh gezählt. Die letzte Viehzählung am 1. Dezember v. J. ergab einen Bestand von 125 Pferden und 326 Stück Rindvieh. In der Gemeinde Kelzenberg wurden 238 Pferde und 896 Stück Rindvieh gezählt, gegen 229 Pferde und 942 Stück Rindvieh bei der Viehzählung am 1. Dezember v. J. Während also in der Gemeinde Jüchen die Zahl der Pferde sowohl als auch des Rindvieh zugenommen hat, ist in Kelzenberg eine Abnahme des Rindviehs um etwa 50 Stück zu verzeichnen.

Rheinland-Westfalen.

)(Düsseldorf, 12. Aug. An der Stadtgrenze zwischen Wersten und Benrath wurde heute vormittag ein unbekannter Mann mit mehreren Schuß- und Stichwunden aufgefunden. Unmittelbar darauf starb er. Der Tat verdächtig ist ein Arbeiter aus Wersten, der von der Benrather Polizei bereits festgenommen wurde.

-!- Casterb. Harff, 12. Aug. Gestern hatten sich im Saale des Herrn Schmitz die Mitglieder der Kriegervereine hiesiger Bürgermeisterei versammelt zum Zwecke der Rekrutenfürsorge. Herr Bürgermeister begrüßte die versammelten Rekruten und deren Angehörige und legte kurz das Programm des Kursus auseinander. Es sollen Vorträge gehalten werden über den Dienst und das Leben in der Garnison, über Geschichte und religiöse Vorträge. An drei Abenden sollen durch gediente Leute praktische Uebungen vorgenommen werden. Schluß des Kursus bildet eine Abschiedsfeier am 21. September. Jeder Teilnehmer erhält eine amtliche Bescheinigung und die Schrift „Der Rekrut". Es wurde noch darauf hingewiesen, daß die Rekruten möglichst zahlreich an den Rekrutenexercitien teilnehmen möchten. Herr Bürgermeister Weber brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Der nächste Vortrag ist Samstag den 16. August.

* Krefeld, 11. Aug. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute nachmittag in längerer Sitzung gegen eine freche Erpresserbande. Die Seele der Gesellschaft war der Schneider Heinrich Bolten aus M.Gladbach, ein mit 3 Jahren wegen Meineids und Urkundenfälschung vorbestrafter Mensch, der sich in Krefeld als Phrenologe" niedergelassen hatte. Er erhielt eines Tages den Besuch eines Landwirtes Joh. Hormanns aus Verberg, der seit Jahren mit seiner Frau in Unfrieden lebte und sich von Bolten die Zukunft offenbaren lassen wollte. Bei dieser Gelegenheit kam die Sprache auf das eheliche Zerwürfnis, das Bolten durch „Sympathie" aufheben wollte. Mit der Anwendung dieses Mittels bei der Frau H. war es aber nichts, diese verließ bald darauf ihren Mann, den sie dann wegen versuchter Vergiftung anzeigte. H. wurde verhaftet, aber noch am gleichen Tage wieder freigelassen, weil sich ergab, daß die Vergiftungsgeschichte lediglich der Einbildung seiner Frau entsprungen war. Bolten und einige seiner Bekannten benutzten diese Geschichte, um an H. in frecher Weise Erpressungen auszuüben. Sie taten so, als wäre an dem Mordversuch doch etwas Wahres. Sie würden der Polizei Mitteilungen machen, falls H. keine Schweigegelder gebe. H. gab größere Geldbeträge her. Wegen Teilnahme an diesem gemeingefährlichen Treiben wurde Bolten zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, die Frau Hubert Peltzer sen. aus M.-Gladbach zu 1 Jahr 3 Monaten, ihr Sohn, der Anstreicher Hubert Peltzer jun., zu 1 Jahr, ihre Tochter, die Frau Joh. Wehrens, zu 6 Monaten und der Schlossergeselle Heinrich Wamsbach aus Herne zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Die ganze Gesellschaft sitzt hinter Schloß und Riegel.

* Bonn, 12. Aug. Vom Tode des Ertrinkens hat am Sonntag nachmittag in der Nähe von Grau-Rheindorf ein 13jähriges Mädchen gerettet. Das Mädchen war dem Versinken nahe und schon einmal untergegangen, worauf der Pater ihm sein Cingulum zuwarf und es damit ans Land zog. Dann trug er das bewußtlos gewordene Mädchen zu seinen Eltern.

Kirchliches.

Erster Tertiaren-Congreß Norddeutschlands zu Köln.

* Köln, 12. Aug. Der Kongreß wurde abends offiziell eröffnet durch eine Begrüßungsversammlung, die im großen Saale der Bürgergesellschaft stattfand. Der Anfang war für 8 Uhr festgesetzt; aber schon um 5 Uhr war der Saal bis zur Hälfte dicht besetzt; um 6 Uhr war kaum ein Plätzchen mehr zu haben, so daß Tausende von Personen wieder umkehren mußten. Unter reichem Blattpflanzenschmuck hatten auf bezw. neben der Bühne Aufstellung gefunden eine Statue des h. Franziskus und des Papstes und der Kaisers.

Die Eröffnungsfeier, zu der der Ordens- und Weltklerus in großer Zahl erschienen war — u. a. waren anwesend Erzbischof Schuler von Nazianz, der bei seinem Erscheinen mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde — leitete Hans Morschel (Köln) mit dem meisterhaften Vortrag des Präludiums Es-dur für Orgel von Joh. Seb. Bach ein. Einen herzlichen Begrüßungsprolog sprach wirkungsvoll Herr Oskar Gobbers (Düsseldorf). Unter Musikdirektor Hrdlikas vortrefflicher Leitung brachte der verstärkte St. Franziskus-Kirchenchor den Altenhoferschen Chor Abendweise seelenvoll zu Gehör. Namen des Vorbereitungs- und des Kölner Lokalkomitees begrüßte dann Pater Pankratius Rathscheck (Paderborn) die Versammlung.

Herzliche Begrüßungsworte richtete Erzbischof Schuler an die Versammlung, der er Grüße von den Tertiaren Amerikas überbrachte. Der Redner wünschte der Versammlung besten Erfolg und erteilte ihr den oberhirtlichen Segen. Warme Worte der Empfehlung des dritten Ordens fand Pater Provinzial Richard Breisig von der sächsischen Franziskanerprovinz, der den seraphischen Segen erteilte. Darauf wurde folgendes Telegramm an den Papst abgesandt, das in deutscher Uebersetzung lautet: „Bei Eröffnung des ersten Tertiarenkongresses zu Köln entbieten deiner Heiligkeit an die sechstausend Tertiaren des h. Franziskus die Versicherung unverbrüchlicher Ergebenheit mit dem Gelöbnis kindlicher Unterwürfigkeit und bitten für sich und die Ihren inständig um den Apostolischen Segen." Weiter wurden Ergebenheitstelegramme abgesandt an den Generalobern der Franziskaner und der Kapuziner, die Pater Pacificus Monza und Pater Pacificus von Seggiano, beide in Rom, ferner an Kardinal Kopp, an Erzbischof Dr. Felix von Hartmann und an den Grafen Droste-Vischering, den Präsidenten des Zentralkomitees der Katholiken-Versammlungen Deutschlands.

Beigeordneter Klutmann begrüßte die Tertiaren namens des Oberbürgermeisters in den Mauern der Stadt Köln. Der Redner verbreitete sich dann kurz über die Geschichte des Franziskanerordens in Köln und dessen segensreiche Wirksamkeit, für die er auch in Zukunft besten Erfolg wünscht. Nach dem Vortrag des Chores Sonntag auf dem Meere von Heinze, der in selten schöner Wirkung zur Darbietung gelangte, hielt Oberbürgermeister Dr. Antoni (Fulda) die Festrede, in der er den h. Franziskus als treuen Sohn der Kirche und als Vorbild des Tertiaren feierte.

Der heutige zweite Tag des Kongresses wurde eingeleitet um 6,30 Uhr mit einem Pontifikalamt, das Erzbischof Schuler von Nazianz in der Pfarrkirche St. Mariä-Himmelfahrt zelebrierte. Das herrliche Gotteshaus war mit Gläubigen dicht gefüllt. Es war ein erhebender Anblick, als über zweitausend Mitglieder des dritten Ordens die h. Kommunion empfingen.

Schon vom frühen Morgen an hielten zahlreiche Kongreßteilnehmer den großen Saal der Bürgergesellschaft besetzt, der mit seinen Nebensälen bereits eine Stunde vor Beginn der öffentlichen Versammlung am Vormittag bis zum letzten Stehplätzchen gefüllt war. Ebenso zahlreich war der Besuch der Parallelversammlung im Fränkischen Hof. Da immer noch weitere Menschenmassen den Sälen zuströmten, mußten diese gesperrt und eine dritte Parallelversammlung im Weißen Saale der Bürgergesellschaft anberaumt werden, in dem kurz nach 8,30 Uhr ebenfalls kein Stehplätzchen mehr zu haben war. In sämtlichen Versammlungen wurden dieselben Reden gehalten.

Zunächst sprach im großen Saal der Bürgergesellschaft vor einem gespannt lauschenden Publikum Pater Remigius Schulte O. F. M. (Fulda) über Moderner Weltsinn und dritter Orden. Der dritte Orden des h. Franz von Assisi stellt ein Kriegsheer, das im Kampfe gegen den modernen Weltsinn Gewähr des Sieges bietet; denn der dritte Orden gibt seinen Mitgliedern Entschiedenheit gegen die abwärts ziehenden Leidenschaften und Kraft für Entsagung, Selbstbeherrschung und Abtötung.

Ueber das Christliche Tugendideal und dritter Orden sprach Subregens Kaleve (Breslau).

Eigene Depeschen.

Französische Desertion.

* Paris, 12. Aug. Die Zahl der Deserteure in der französischen Armee betrug im Jahre 1912 4295, die derjenigen Personen, die sich ihrer Dienstpflicht entzogen, 9666. Diese Ziffern werden wohl nach Einführung der dreijährigen Dienstzeit eine beträchtliche Steigerung erfahren.

Generalstreik in Rom.

)(Rom, 13. Aug. Seit Dienstag ist der Generalstreik in Rom vollständig. Die Setzer und Drucker haben sich dem Streik angeschlossen, sodaß die Zeitungen ihr Erscheinen einstellen mußten. Im botanischen Garten fand eine große Volksversammlung statt. Nach ihrer Beendigung zogen die Teilnehmer unter Absingen der Internationale zur Stadt, um diejenigen Geschäftsleute, die die Läden noch nicht geschlossen hatten, zur Schließung zu zwingen. Durch Steinwürfe wurden die Schaufenster zertrümmert. Die Händler antworteten teilweise mit Revolverschüssen. Kavallerie mußte mit blanker Waffe vorgehen, um die Straßen zu räumen. Der Verkehr der Straßenbahnen, Droschken und Automobile ruht vollständig.

Die chinesische Revolution.

)(London, 12. Aug. Aus Peking wird gemeldet, daß in der Nähe von Schanghai die Regierungstruppen 1500 Aufständische in die Flucht geschlagen haben. Letztere flüchteten unter Zurücklassung von 200 Toten. In Kanton hat sich die Lage bedeutend gebessert; die Wahl Juanschikais zum Präsidenten erscheint gesichert.

Zu den Balkanwirren.

Vertagung der Friedenskonferenz.

* London, 12. Aug. Sir Edward Grey sprach heute nachmittag im Unterhause über die Lage auf dem Balkan. Er teilte mit, daß die Botschafterkonferenz sich für die Ferien vertagt habe. Die Konferenz sei zu dem Schlusse gekommen, daß sie ein Stadium erreicht habe, wo eine Pause gerechtfertigt sei. Sie werde wieder zusammentreten, sobald es notwendig wäre und wenn es der einstimmige Wunsch der beteiligten Regierungen sei. Ihre Vertagung gebe keinen Grund zu irgendwelchen ungünstigen Schlüssen auf die Beziehungen der Großmächte untereinander. Sir Edward Grey sagte:

„Wir haben ein Stadium erreicht, wo das europäische Konzert so fest begründet ist, daß die bloße Tatsache der Vertagung keinen Zweifel an der Gesundheit und dem Wohlbefinden des Konzerts erregen wird."

Grey erinnerte an den Ursprung und das Ziel der Konferenz.

„Ihre Hauptaufgabe war, unter den Mächten eine Verständigung über die Frage von Albanien und der Aegäischen Inseln zu erzielen. Ueber beide Fragen ist eine Verständigung erzielt worden. Was Albanien betrifft, so wird eine internationale Kontrollkommission eingesetzt werden, deren Aufgabe es ist, einen autonomen Staat mit einem Fürsten an der Spitze zu errichten, der von den Mächten gewählt wird.

Was die Aegäischen Inseln betrifft, so hat England durch seine Stellung im Mittelmeer ein besonderes Interesse daran, nämlich, daß keine dieser Inseln von einer der Großmächte in Anspruch genommen oder behalten würde. Wir erzielten hierüber eine Verständigung. Das Schicksal aller dieser Inseln einschließlich derer, die augenblicklich von Italien okkupiert sind, interessiert alle Großmächte und wird schließlich von ihnen entschieden werden. Keine der Großmächte wird eine der Inseln für sich behalten. Die Frage fing an kritisch zu werden: was geschehen würde, als die Türkei die Ausführung der Bestimmungen des Vertrages von Lausanne auf unbestimmte Zeit hinauszögerte, und die italienische Okkupation daher unbestimmte Zeit fortdauerte. Wir sollten im Interesse des allgemeinen Friedens auch weiterhin so eng wie möglich mit den andern Mächten zusammenarbeiten.

Sir Edward Grey schloß:

„Ich glaube, sowohl die Türken wie die Balkanverbündeten dürfen nicht darauf rechnen, daß, wenn auch die Mächte sich während der letzten Monate einer gewaltsamen Intervention enthalten haben, unter allen Umständen keine Großmacht intervenieren werde, wenn sie entsprechend provoziert ist."

Auch Oesterreich gratuliert.

)(Bukarest, 12. Aug. Aus Anlaß der Unterzeichnung des Friedensvertrages übermittelte der österreichisch-ungarische Gesandte dem Ministerpräsidenten den Glückwunsch des Grafen Berchthold.

Telegramm König Karols.

)(Bukarest, 12. Aug. König Karol hat an den Präsidenten Poincare folgendes Telegramm gerichtet:

Ich habe mit lebhafter Freude die Glückwünsche empfangen, die mir der Gesandte Blondel Ihrerseits anläßlich des Abschlusses des Friedens überreicht hat. Ich beeile mich, Ihnen dafür herzlich zu danken. Es ist mir besonders angenehm gewesen, zu sehen, wie sehr man in Frankreich unsere Bemühungen würdigt, auf der Balkanhalbinsel, deren Lage ein Gegenstand der Beunruhigung Europas war, die Ruhe wiederherzustellen. Karol.

Keine Nachprüfung des Friedensvertrages.

)(Paris, 12. Aug. Die russische Regierung hat den Gedanken an eine Ueberprüfung des Bukarester Friedens aufgegeben. Sie befürchtet, daß auf dieser Konferenz die ganzen Balkanfragen von neuem aufgerollt werden könnten. Sasonow fordert nur noch eine Prüfung der Frage von Kawala und einen Meinungsaustausch der Großmächte über diese Angelegenheit.

König Ferdinand will abdanken.

)(Sofia, 12. Aug. Der hiesige Vertreter der Wiener „Zeit" will erfahren haben, daß Zar Ferdinand von Bulgarien sich immer noch mit der Absicht trage, falls die Bukarester Beschlüsse nicht nachgeprüft werden, abzudanken, und zwar zugunsten seines ältesten Sohnes.

Die beiden Freunde.

)(Paris, 12. Aug. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Note: Der Augenblick scheint uns gekommen, die einander widersprechenden Nachrichten über die Haltung der Regierungen Frankreichs und Rußlands in der Kawalla-Angelegenheit klarzustellen. Keines von beiden verlangte jemals von dem anderen ein Opfer seines Standpunktes. Beide teilten einander regelmäßig ihre Ansichten mit. Rußland wußte, daß Frankreich dafür war, Kawalla, eine griechische Stadt, an Griechenland zu geben. In Frankreich war der Wunsch Rußlands nicht unbekannt, diesen Hafen am Aegäischen Meere Bulgarien zu sichern. Die beiden Regierungen wußten, daß keine von ihnen ihrer Meinung eine solche Wichtigkeit beimäße, daß sie von ihrem Verbündeten ein Opfer seiner Neigungen hätte fordern müssen, da die Tendenzen der allgemeinen Politik der Mächte und die Tatsachen sie beide dahin führen mußten, sich auf eine der Lösungen zu einigen. Da die Frage der Revision heute negativ entschieden ist, ist es nicht mehr an der Zeit, auf die Angelegenheit einzugehen. Es ist sicher, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern niemals herzlicher (!) waren als in diesem Augenblick.

Rußland besteht nicht auf Revision.

— Wie der Petersburger Sonderberichterstatter des Matin aus guter Quelle erfahren hat, besteht Sasonow nicht auf einer Revision des Bukarester Vertrages, sondern er sei lediglich dafür, daß die Mächte wegen der Kawallafrage in einen Meinungsaustausch treten, das heißt, für die Archive ihrer auswärtigen Aemter arbeiten.

Um Adrianopel.

)(Wien, 12. Aug. Gestern abend traf eine neungliederige Abordnung von neun Notabeln aus Adrianopel hier ein, unter denen sich Türken, Griechen und Juden befinden. Die Abordnung hat heute nachmittag im Ministerium des Aeußern vorgesprochen und die Bitte unterbreitet, der Türkei den Besitz des wiedereroberten Adrianopels erhalten zu helfen. Sie wird zu dem gleichen Zwecke Berlin und London besuchen.

)(Berlin, 12. Aug. Die Königlich Bulgarische Gesandtschaft teilt mit: Die von den Zeitungen wiederholt gebrachte Meldung über eine angebliche Erkrankung des bulgarischen Thronfolgers, Prinzen Boris, erklärt die Königlich Bulgarische Gesandtschaft in Berlin aufs entschiedenste für falsch, weil sie weiß, daß diese Nachrichten tendenziös und erfunden sind.

)(Belgrad, 12. Aug. Das serbische Preßbüro meldet, daß die Nachricht über eine Verlobung des serbischen Kronprinzen mit der Prinzessin Helene von Griechenland auf Erfindung beruht.

Letzte unpolitische Post.

)(Swinemünde, 12. Aug. Nachdem gestern nachmittag die Leichen der Frau Leucht und des Leutnants Schmidsbeck von Fischern geborgen wurden, ist gestern abend noch die Leiche des Fräuleins Hollatz aus Neu-Stettin, deren Schwester schon vor einiger Zeit gefunden wurde, an Land geschafft worden.

Wetter-Aussichten für den 14. August:
Meist heiter und trocken.

Witterungs-Beobachtungen vom 12. August:
Höchste Tagestemperatur: 16 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 7 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 10 Grad über Null.
Das Barometer ist 3 Millimeter gestiegen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß

vom 13. August.

			M.	Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	20	40
" "	"	2. "	19	40
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	16	60
" "	"	2. "	15	60
Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17	80
" "	"	2. "	16	50
" "	"	3. "	13	50
Wintergerste	100 Kilo	1. Qual.	15	20
" "	"	2. "	14	20
Kartoffeln, neue, 50 Kil.			3.00—4.00	
Heu, neues 50 Kilo			2.40—2.60	
Luzernerheu, neues 50 Kilo			3.00—3.50	
Krumm- u. Preßstroh 500 Kilo			11	—
Breitdruschstroh 500 Kilo			13	—
Roggenrichtstroh 500 Kilo			15	—
Butter per Kilo			2	80
Hiesige Landeier per Stück			9—10 Pf.	
Kleie 50 Kilo			5	50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 13. August.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	68	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	70	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	114	—
" " " kleine "	118	—
Raps 100 Kilo 1. Qualität	28	—

Geringere Qualitäten 10—20% niedriger.
Rüböl und Kuchen unverändert.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für den St. Josephs-Verein ung. 1,— Mk.

Ein Versuch überzeugt. Wenn Säuglinge und Kinder im ersten Lebensalter trotz sorgfältigster und liebevollster Pflege nicht recht in der Ernährung vorwärts kommen, so empfiehlt sich unter allen Umständen ein Versuch mit Nestle's Kindermehl. Bei Magen- und Darmstörungen, die infolge Verabreichung schwer verdaulicher Kuhmilch oder nicht geeigneter Nährmittel entstanden sind, wirkt Nestle in kürzester Zeit geradezu Wunder. Für einen Versuch sendet eine Probedose gratis und franko Nestle-Gesellschaft, Berlin W. 57.

Bekanntmachung.

Durch das unvorsichtige Abbrennen von Feuerwerk und bengalischen Flammen, sowie das unerlaubte Abbrennen von Fröschen, Schwärmern, japanischem Feuerwerk und sonstigen Feuerwerkskörpern werden mehrfach kleine Brände verursacht, beziehungsweise die Straßenpassanten gefährdet. Die Schuldigen sind zivilrechtlich zum Schadenersatz verpflichtet. Die Polizeibeamten sind zudem angewiesen, mit aller Strenge dem Unfuge entgegen zu treten und die Schuldigen zur Bestrafung anzuzeigen.

Neuß, den 5. August 1913.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
In Vertretung:
Dr. Beitzen.

Mobilar-Verkauf zu Neuß.

Donnerstag, den 14. Aug. cr., nachm. 2 Uhr, werde ich in freiw. Auftrage die nachfolgenden aus einem Nachlaß herrührenden, gebrauchten Mobilien, öffentlich gegen Barzahlung zu Neuß, im Hause Zollstr. Nr. 25 versteigern, als
Bett, Tische, 2 Sophas, Stühle, Commode, Küchen-, Glas- u. Kleiderschrank, Oefen, Spiegel, Porzellan-, Glas- und Küchen-Sachen 2c.
Besichtigung vor dem Verkauf.

Neuß. **Adam Schwarz,**
Auktions- und Commissionsgeschäft,
Capitelstr. 27 — Tel. Nr. 471.

Pferdemärkte in Essen Ruhr

Der Herbstpferdemarkt 1913 findet am 25. und 26. September auf dem städtischen Viehhofe statt. Der Viehhof hat Bahnanschluß, große und moderne Laderampen, Stallungen für 1200 Pferde und Plätze jeder Art zum Vorführen der Pferde. Alles sonst Erforderliche ist vorhanden. Jede Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Die Städtische Viehhof-Verwaltung.
J. V.: Glose.

---

†
Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen
Herrn
Hrch. Berghaus
findet Donnerstag, den 14. August, morgens 1/9 Uhr, in der St. Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet
Die Familie.

III. Orden.

Aus Anlaß des Festes der hl. Clara wird die **General-Absolution** erteilt **Donnerstag** nachmittag nach der **5 Uhr**-Andacht in der **Krypta der Münsterkirche.**
Aus Anlaß des Festes **Mariä Himmelfahrt** ebendort am **Freitag** nachmittag **um 5 Uhr.**

Bekanntmachung.

Die Urliste derjenigen Personen, welche zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 15. ds. Mts. ab, während einer Woche auf dem Bürgermeisteramte zu jedermanns Einsicht offen.

Glehn, den 11. Aug. 1913.

Der Bürgermeister:
Nießen.

Schweine-Seuche.

Die unter'm 9. Juli ds. Js. über das Gehöft des Ackerers **Anton Engels** zu Scherfhausen verhängte Sperre wegen Verdachts der Schweineseuche wird hiermit aufgehoben.

Glehn, den 10. Aug. 1913.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister:
Nießen.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuß ist auszuleihen beauftragt
A. Hanien, Königstr. 66, Neußer Rechtsbureau und Auktionsgeschäft.

Schenkwirtschaft
nebst **Dampfkornbrennerei** in Köln wegen in Ruhestandsetzung mit 15- bis 20,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Offerten unter **S 801** an die Exped. d. Ztg.

---

4 Zimmer
ganz od. geteilt an ruhige Leute zu vermieten.
Holzheim, Bahnstr.
z. erfahr. Kapellnerstr. 21.

---

4 Zimmer-Wohnung auch geteilt billig z. verm. Krämerst. 6, Eigentümer Donnerstag **dort von 3—7½ Uhr.**

---

4 Zimmerwohnung
Anbau zu vermieten
Büttgerstraße 47

Abgeschlossene Etage,
3 Zimmer und Mansarde 1. Okt. Rheydterstr. 91 zu vermieten. Näheres
Niederstraße 81.

---

2 Räume
zum längeren Einstellen von Möbeln per 1. Sept. gesucht.
Offerten erbeten unter **T 802** an die Exp. d. Z.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
1. Etage, für 27 M. und **2 Zimmer** 3. Etage, für 16 M. per sofort zu vermieten. Uhlandstr. 4.

Wohnung
sofort zu vermieten.
Josefstraße 30.

In meinem Hause Capitelstr. 78 abgeschl.
3-Zimmer-Wohnung
per 1. September oder 1. Oktober zu vermieten.
M. Derstappen,
Weverstr. 6.

Bleiche
mit Wohnung u. Garten sofort zu vermieten.
Näheres Promenade 8 oder Mühlenstr. 68.

Junge Dame sucht
möbliertes Zimmer
mit Pens. in bess. Hause.
Off. u. **B 479** a. d. E.

Tüchtige
Maurer
nach Stürzelberg gesucht.
Meldung **St. Peter.**

Tüchtiger
Arbeiter
gesucht.
Joh. Norbisrath,
Dachpappen- u. Asphaltfabrik.

Ein tüchtiger
Fuhrmann
gesucht.
Quirin Norbisrath,
Düsseldorf-Heerdt.

Zuverlässiger
Fuhr- und Lagerknecht
gegen hohen Lohn gesucht.
Willems & Bremm,
Neuß,
Kolonial-Großhandlung.

Fuhrknecht,
ordentlicher, sofort gesucht
Guter Pferdepfleger Bedingung.
Jülicherstr. 73.

Per sofort
mehrere jüng. **Arbeiter** gesucht.
„Pomona"
Baumschulen und Obstplantagen
Julius Hönings,
Neuß a. Rhein.

Für das Kontor eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird für sofort ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht. Berechtigungsschein zum Einjähr. Dienst erwünscht, aber nicht Bedingung! Selbstgeschriebene Angebote u. **N 800** an die Exped.

Junge
für leichte Arbeit gesucht.
Heinrich Garenfeld,
Capitelstr. Nr. 24.

Starker Junge zum Milchfahren gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Grosse Kunstausstellung
Düsseldorf 1913
3. Mai bis 12. Oktober.

Gute Existenz

bietet sich strebsamen Leuten durch Uebernahme des Verkaufes einer erstklassigen

Nähmaschinenmarke.

Dieselbe ist sehr beliebt und seit Jahren gut eingeführt. Angemessenes Kapital erforderlich. Interessenten, welche im Nähmaschinengeschäft bereits bewandert sind, erhalten den Vorzug.
Angebote unter **T 769 F. M.** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Einkkasten,

Regenrohrsand- u. Fettfänge, Geschränke-Einlaufroste, Schachtabdeckungen, Revisionsrohre sowie alle vorkommenden Artikel zu Entwässerungsanlagen liefert zu äußerst billigen Preisen

Albert Gustorf, Neuß, Tel. 103.
Baumaterialien-, Baugeräte- u. Eisenwarenhdlg.

Garben-Binder Modell 1913
Mc. Cormick-Binder
Stahlrahen-Langarm-Modell,
leichtzüglich, langer Bindeapparat. Einziger Binder mit beweglichen Elevatoren an vier Enden.

Massey-Harris-Binder 1913
Neueste Vorderwagen mit u. ohne Deichselführung.
Mähmaschinen Bamlett und Cormick.
Heuwender, Pferderechen, Schlepprechen, Schleifsteine, Motor-Drechmaschinen, Strohbinder und Strohpressen. :: Grosses Lager in Ersatzteilen
Reparaturwerkstätte.
Th. Wassenberg
Elsen-Grevenbroich,
Telefon 258. **Telefon 258.**

Bonifatius-Sammelverein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf nochmehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner,** Oberstr., **Josef Wankum,** Büchel, **Peter Jumbé,** Crefelderstr., **Franz Logen,** Bergheimerstr., **G. Dahmen,** Rheinstraße, **Wwe. Brüggen,** Kanalstraße, bei den Herren Geistlichen und **Central-Stelle Herm. Rodorigo,** Mühlenstr. 28.

Verkäuferin
kath., branchenkund, wird für bess. Kurz-Weiß und Wollw.-Geschäft gesucht. Eintritt 1. Sept. od. Okt. Off. m. Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüchen bei Stat. im Hause besorgt u. **C 738** die Ann. Exped. **D. Schürmann,** Düsseld.

Proveres Mädchen sofort ges. Erftstr. 3 Bäckerei

Zum 1. September
Küchenmädchen,
welch. selbstständig kochen kann und zuverlässiges
Zweitmädchen
gesucht.
Frau Landrat **Scherer,**
Grevenbroich.

Für 1. Okt. od. 1. Nov. wird in bess. kl. Haush. (2 Pers.) ein brav. kath. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit ges. Wasch- und Putzfrau vorhanden.
Friedrichstr. 8.

Zweitmädchen
gesucht, welches auch Liebe zu Kindern hat.
Frau Dr. Ullrich,
Furtherstr. 29.

Besseres
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Lohn 25 Mark.
Franke-Müller.

Wegen Krankheit des jetzigen wird ein
Zweitmädchen
sofort zur Aushilfe ges.
Frau Theodor Esser,
Büchel.

Chauffeurschule
Bingen a. Rhein
Staatsaufsicht.
Kostenloser Stellennachweis.
:: **Prospekte frei** ::

Wegen Heirat des jetzigen wird per 15. Sept. oder 1. Okt. ein erfahr.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Drususstraße 68.

Braves ordentliches
Mädchen
für Küche und Hausarb. gesucht. Waschfrau vorhanden, **F. H.,** Düren, Eisenbahnstraße 35.

Junges
Mädchen
als Stundenmädchen ges.
Drususstr. 46.

Mädchen für halbe Tage gesucht.
Furtherstraße 91.



Junge
Schweine
zu verkauf.
Gier, Neuß, Steinbaus.

Ein starker eingefahrener
Ziegenbock
zu verkaufen.
Michael Steinfort,
Büttgen-Vorst Nr. 7.

Junger **Wolfshund,** äußerst scharf und wachsam, bill. zu verkaufen.
Düsseldorferstr. 12.

Neusser Bürger-Schützen-Verein.

Den verehrlichen Mitbürgern, welche bis heute noch **nicht Mitglied** des Vereins sind, und denen die Liste zur Einzeichnung als **passive Mitglieder** — aus Versehen — nicht vorgelegt worden sein sollte, zur gefl. Nachricht, dass die Mitglieder des Komitees Anmeldungen jederzeit gerne entgegen nehmen.

Die Festkarten, Programms etc. für die **aktiven Schützen** können bei unserm **Komiteemitgliede** Herrn **Phil. Oidtmann, Münsterstrasse 13** in Empfang genommen werden.

Ebendaselbst sind **passive Karten etc.** jederzeit zu haben.

Das Komitee.

Zahn-Praxis

Hans Ed. Maatz
Fernsprecher 451
Büchel 22. Josten-Passage.

Achtung

Käufer und Verkäufer von Grundstücken

erhalten vielfach von gewissenlosen Ausbeutern Empfehlungen zur Aufgabe von Anzeigen in **Blättern für Vermittelung von Grundstücks-, An- und Verkäufen.** Für diese Anzeigen werden meist hohe Preise verlangt, und doch haben die Anzeigen keinen Erfolg, weil derartige Blätter keine oder nur geringe Verbreitung haben. Wer sich vor Schaden hüten will, wird deshalb solchen Angeboten keine Beachtung schenken und vorsprechenden Agenten die Tür weisen.

Inserieren Sie bei Bedarf in der **Neuß-Grevenbroicher Ztg.,** mit **12500 Exemplaren** täglicher Auflage.

Grabdenkmäler,
größtes Lager in Crefeld u. Umgegend, empfiehlt äußerst billigst
Hch. Platen, Crefeld, Gladbacherstr. 60, Zweiggeschäft Friedhofstr. 46—50
NB. Sonntags ist mein Geschäft nur in den gesetzlich erlaubten Stunden von 11—2 Uhr geöffnet.

Zigarrenfabrik, Preislagen Mk. 33—100 sucht solvente **Großabnehmer** sowie **Vertreter** mit guter Kundschaft geg. h. Prov. ev. mit Kommissionslager Off. u. **K G. 9220** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Prachtvolle **3 Zimmer-Einrichtung** nur 1100 M.
Oberstraße 94.

Rüben- u. Obst-Krautpresse
billig zu verkaufen.
Franz Waltermann,
Maschinen-Fabrik, Neuß.

Guterhaltenes 4sitziges **Break** mit Verdeck für 225 Mark zu verkaufen.
Düsseldorf,
Morsestraße 15, part.
Dyckers.

Gebr. **Herd** u. **Waschmaschine** werden billig abgegeben
Breitestraße 7.

---

2 neue weiße Herde zu 60 Mk. zu verkaufen.
Breitestraße 7.

Für Polsterer eine **Zupfmaschine** billig zu verkaufen Oberstr. 94.

Fahrrad, Marke Dürrkop, billig zu verkaufen.
Büttgerstr. Nr. 3, II. Et.

Fahrrad für 55 Mark zu verk. Lörickstr. 13.

Fast neuer **Stores** billig zu verkaufen.
Münsterplatz 26.

Gut erh. **Fahrrad** billig zu verk. Erftstr. 22.

Schönes Bett zu verkaufen. Josefstr. 9.

Gebr. **Bettstelle** m. Matr. zu verk. Königstr. 8, part.

Schöner **Kinderwagen** billig zu verkaufen.
Krämerstr. 9.

Glasschrank, sehr gut erh., nebst Tisch, sehr bill.
Wilh. Porten, Erftstr. 10

---

1 Dauerbrandofen, Treppenläufer nebst **Stangen** billig zu verkaufen, Drususstr. 56, 2. Etage.

Jünglingskongregation „St. Marien"

Wie im vorigen Jahre, so gedenkt die Kongregation auch diesmal einen

größeren Ausflug

zu veranstalten. Heuer ist eine Tour geplant mitten ins Herz des bergischen Landes hinein. Die Fahrt beginnt Sonntag, den 24. August, mittags, und endigt am 26. August abends. Es sollen besucht werden: Schaberg, Burg a. d. Wupper, Remscheider Talsperre, die alte bergische Hauptstadt Wipperfürth (Nachtquartier); Agathaburg, Steinberg (höchster Berg des Bergischen), Schloß Gimborn (Nachtquartier); Lappetal, Engelskirchen, Ründerath, Dieringhausen, Niederseßmar, Derschlag, Gummersbach. Von dort Rückfahrt. — Die Wanderung wird den Teilnehmern einen Einblick eröffnen in die Schönheiten des bergischen Landes. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückreise 2.50 Mk. Die ganze Tour wird bei Rucksackverpflegung gemacht. — 2 Herren Lehrer werden an der Wanderung teilnehmen. Anmeldungen nimmt bis zum 17. d. Mts. entgegen

Der Präses.

Für Wirte

Biergläser nur in Ia. Qualität mit neuer Eiche

Stangen	4/20 L =	p. 100	Stück	11.— u. 13.—
„	5/20 L =	p. 100	„	14.—
Albertbecher	4/20 L =	p. 100	„	14.—
„	3/20 L =	p. 100	„	14.—

und sonstige **Wirtschaftsgebrauchsartikel** zu äusserst billigen Preisen.

Wilh. Heidbüchel
Büchel 37 **NEUSS a. Rh.** **Telefon 378.**

PATENT BÜRO-KÖCHLING
Ing. Heinr. Hövel, Hüttendirektor a. D.
Auskunft und Broschüre kostenlos.
Düsseldorf, Wilhelmplatz 9, gegenüb. Hauptbahnh. neben Café Industrie, Fernruf 5742.

Künstliche Zähne
u. voll. Garant. f. tadel. Sitz, natürl. Aussehen u. vollst. Brauchbarkeit.



Mässige Preise; beq. Teilzahl. gest. Stiftzähne, Brücken, Kronen. Reparatur. sof. **Ohne** d. Zahn zu zieh., beseitige in d. meisten Fällen die Schmerzen. **Zahnziehen** fast schmerzlos u. i. d. Narkose. **Plombieren** mit diversen Materialien.
Zahn-Atelier Heinen, **Neuss, Büchel 10.**
Sprechstunden 8—8, Sonntags 9—2.

Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nervenleidenden.
Aus Dankbarkeit teile ich jedermann umsonst brieflich mit, wie ich von meinem schweren Leiden befreit wurde.
August Malworm, Düsseldorf, Duisburgerstr. 15.

Stotterer erhalten umsonst die Broschüre **„Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch."** Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer und habe mich nach vielen vergeblichen Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusendung meines Büchleins erfolgt sofort im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständig kostenlos. **L. Warnecke, Hannover,** Friesenstrasse 33.



Für Nervöse zur Stärkung der Nerven **unentbehrlich,** von Aerzten verordnet und selbst gebraucht, sind **Dr. Mauchs Lecithin-Perlen.** Stellen verlorene Nervenkraft wieder her, erhöhen Energie und Leistungsfähigkeit. Orig.-Fl. M. 3.-, Probefl. M. 1.50. Prosp. kostnl. Zu h. in d. Apoth. sow. b. **H. Krings, Hubert-Drg., W. Pabst, Hansa-Drg.**

Stadt Restaurant
Karl Nellen.
Heute Mittwoch, den 13. Aug.:
Künstler-Konzert.
Salon-Orchester Coluto.
Anfang 4 u. 8 Uhr.

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft.

Donnerstag, den 14. August, abends 9 Uhr:
Fest-Versammlung
mit Musik
im Lokale der Brauerei von **Joh. Thölen,** Oberstraße, wozu die Herren Komitee-Mitglieder sowie alle Schützen-Mitglieder freundlichst einladet
Der Major.

Kath. Kreuzbündnis, Ortsgruppe Neuß.

Am **Donnerstag, den 14. cr., abends 9½ Uhr,** ist im **kath. Gesellenhause**
Versammlung mit Vortrag.
Wir bitten um pünktliches zahlreiches Erscheinen. Freunde und Gönner der Abstinenz sind stets willkommen.
„Gott segne die Abstinenz."
Der Vorstand.

Geschw. Cordes,
Neuss,
53 Büchel 53.



Tadellose Anfertigung von Herren-Hemden nach Mass unter Garantie.



Empfehle
Herren- und Damenräder
auf **Teilzahlung,** gebr. werden in Zahlung genommen, sowie **Herren- und Damenräder leihweise.**
Keller, Rheinstr. 28.

Fahrradhandlung
nur bester Marken.
Wander, Cito, Opel. Stahl und Meteur zu billigen Preisen.
Wilh. Schieffer,
Norf.

Tolles Zahnweh
stillt **Dr. Busleb's** bestill. Zahntropfen a Flasche 50 Pfg. Bei **A. Herold Nachflg.,** Drogen.

Mach. Sie ein. Versuch, Sie bleib. dauernd. Kunde. Schneeweiß. **Nasswäsche,** tadell. **Stärkew.** Gard. wasch. und span. wie neu. **Pariser Neuwäscherei,** Capitelstraße 56.



Brautleute kaufen ihre **Möbel, Herde, Sofas, Vertikows, Betten** am billigsten Oberstraße 94.

Erdbeerpflanzen,
allerfrühefte, billig.
Gärtnerei Doetich,
Kaarst.

Gut erhaltener
Waschkessel
billig zu verkaufen
Kanalstraße 12.

Anständige Leute suchen **Kind** in liebevoller Pflege zu nehmen. Angebote u. **S 22** postlag. **Horrem,** Reg.-Bez. Düsseldorf.

Propere Frau sucht Kunden im Waschen und Putzen. Oberstraße 63.

Apollotheater Düsseldorf.
Direktion J. Glück.
Täglich abends 8 Uhr:
„Puppchen",
Gesangsposse von Jean Gilbert.

Novesta
Verein kath. Kaufleute.
Heute abend 9 Uhr
Spielabend.
Der Vorstand.

Garten-Restaurant
Bergschlößchen
Fernruf 317.

Patent-Anwalt
Dipl. Ing. **M. Loeb** Tel. 5598
Düsseldorf Bismarckstr. 82

Im Auftrage!
Steinweg Piano
wie neu, schwarz billigst zu verkaufen.
Manelshagen,
Josten Passage Büchel 24.

Schirmreparaturen.
Alle Reparaturen, sowie das Ueberziehen mit Seide, Zanella 2c., Stöcke einsetzen, umsetzen, werden in eigener Werkstätte schnell und billig gemacht und können in einer Stunde abgeholt werden
Gottfried Dahl,
Schirmmacher,
— Kapitelstraße 47. —

Widerruf!
Die Unterzeichnete nimmt die gegen **Ehefrau Toni Heck,** geb. **Genig,** Rheydterstraße 86, seit Jahresfrist ausgestreuten schweren Verleumdungen mit dem größten Bedauern **als unwahr zurück.**
Ehefrau Jos. Tüsch,
geb. Patten,
Rheydterstr. 92.

Ein Wagen,
neu (Break), für Luxus und Geschäft, billig abzugeben. Näheres
Düsseldorf-Hamm 245.

Schwarzer Hund,
Beine getigert, zugelaufen. Abzuholen.
Nievenheim Nr. 135.

Tausenden Kranken möchte jetzt eine Badereise not tun. Für all diese mag eine richtig angewandte, nur einige Wochen energisch fortgesetzte häusliche Trinkkur mit Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalz-Quelle) in den meisten Fällen eine Badereise vollständig ersetzen. Insbesondere bei Nieren-, Blasenleiden, bei Blutarmut und Nervenschwäche ist der Altbuchhorster Marksprudel als Kurgetränk dringend zu empfehlen. Der der heutig. Stadtauflage beiliegende Prospekt bringt dafür den überzeugend. sten Beweis.